Pfarrbrief

für den Pfarrverband
Allershausen · Hohenkammer · Kirchdorf

Advent 2020

AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20✳C+M+B+21

Kindermissionswerk „Die Sternsinger"
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de

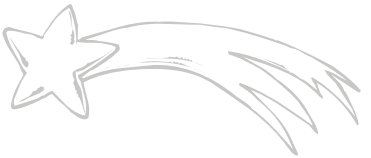
Inhalt

Pfarrverband
Grußwort 4
Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit. *5*
Seelsorgerufnummer für Notfälle 6
Kann man das Weihnachtsfest in Corona-Zeiten feiern? 9
Pastoralkonzept 11
Leinen los, der Heilige Geist weht! . .12
Erstkommunion 2020. 13
Gemeinsamer Ministranten-Gottesdienst im Pfarrverband. 14
Friedenslicht aus Bethlehem 14
Krankenkommunion. 14
St. Martins-Aktion 2020 15
Diamantenes Priesterjubiläum von Pfarrer Manfred Hoska 16
Und das Kirchgeld? 17
Sternsinger 18
Ökumenische Weltgebetswoche 19
Termine im Pfarrverband 19
Altpapiersammlung 20
Unser Pfarrverband 21

Allershausen
Frischer Wind bei den Ministranten. .22
Sternsinger in Allershausen 23
Mehrweg-Opferlichter. 24
Masken für einen guten Zweck. 25
Weihrauchtüterl 25
Pfarrkindergarten St. Josef 26
Lesung der Hl. Nacht 26

Hohenkammer
Gottes Wort für Dich in dieser Zeit . .27
Steckbrief: Nikolaus von Myra 28
Firmung 2020 30
kfd – in Gottes Schöpfung pilgern. . .31
Nachbarschaftshilfe 32
Pfarrkindergarten St. Johannes 33

Kirchdorf
Gottseidank geschafft! 34
Kindergottesdienst-Team 35
Firmung. 36
Kirchenchor St. Martin Kirchdorf . . .38
Jugendchor St. Martin Kirchdorf. . . .39
Sozialkreis Kirchdorf. 39
Kath. Deutscher Frauenbund 40
Pfarrwallfahrt 2020 41
Rätselbild. 41
Adveniat – Weihnachtsaktion 2020. .42



Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarrverband Allershausen (Tel. 08166 / 7645), Hohenkammer (Tel. 08137 / 5023), Kirchdorf (Tel. 08166 / 1897)
Redaktionsmitglieder: Allershausen: Martin Spindler, Toni Reichbauer; Hohenkammer: Ursula Darnhofer; Kirchdorf: Silvia Hadler
Zusammenstellung: Toni Reichbauer
Layout: Sonja Kirsch, „die Kirschen“ Verlag · Druckservice · Mediendesign, Leonhardsbuch
Druck und Bindung: Druckerei Lerchl e.K., Liebigstrasse 32, 85354 Freising, www.lerchl-druck.de
Auflage: 4000 Stück
Hinweis: Für Einsendungen von Fotos und Texten sowie die Richtigkeit der Angaben übernimmt der Herausgeber keine Gewähr.

Weihnachten im Zeichen der Corona-Krise

Liebe Leserin, lieber Leser,
da sitze ich nun, Ende Oktober, gute acht Wochen vor Weihnachten und habe gerade die letzten beiden Firmungen abgesagt bzw. auf unbestimmte Zeit verschoben.
Meine Aufgabe ist es, so hat mir die Pfarrbriefredaktion mitgeteilt, die Gottesdienstbesucher darüber zu informieren, wie die gottesdienstlichen Feiern an Weihnachten ablaufen werden.

Die Ansteckungszahlen haben uns in den roten Bereich rutschen lassen – und wir hoffen, dass wir da bald wieder herauskommen. „Hoffen“ – ja, hoffen, das erhält uns aufrecht!

Es ist die Hoffnung, die uns für Weihnachten hat nachdenken lassen. Die Haupt- und Ehrenamtlichen suchen angestrengt nach einer Strategie, wie Weihnachten in der Corona-Krise am besten über die Bühne gehen kann. Dass so Manches im Freien stattfinden soll, auch die eine oder andere Christmette im Pfarrverband, steht schon in der Planung. Auch die Orte dafür schweben den Verantwortlichen schon vor Augen. Konkrete Angaben kann und will ich zum jetzigen Zeitpunkt nicht machen. Denn die Situation kann sich kurz vor Weihnachten auf eine Weise darstellen, die Keiner von uns jetzt auch nur vermuten kann.

Jedoch möchte ich in diesem Zusammenhang die Bitte loswerden, dass das gläubige Volk die Sache mit der Gottesdienstanmeldung, gerade in den Advent hinein, ernst nehmen möge. Erstens haben Sie dann immer einen sicheren Platz im Gotteshaus, zweitens helfen Sie dem geplagten Ordner am Eingang der Kirche, der alle Nichtangemeldeten notieren und dabei noch leserlich schreiben soll – und Sie helfen uns Allen, weil sich am Kircheneingang dann auch keine Menschentrauben bilden, die doch tunlichst zu vermeiden sind.
Und noch was: Helfen Sie uns, den guten Ruf der Kirche in puncto Einhaltung der Corona-Regeln zu erhalten und tragen Sie Ihren Mund-Nasen-Schutz im Gotteshaus, vor Allem auch vorschriftsmäßig über Mund und Nase. Es ist eine eigenartige Zeit, die wir am besten gemeinsam meistern.

Ihr Pfarrer Hermann Schlicker

Das Seelsorgeteam des Pfarrverbandes Allershausen wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückseliges neues Jahr 2021

Pfr. Hermann Schlicker – Pfr. i.R. Manfred Hoska
Pfr. i.R. G.R. Johannes Thiele – Prof. Dr. Knut Backhaus
Diakon Michael Layko – Diakon Arsatius Regler
mit allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit für den gesamten Pfarrverband

Alle Termine unter Vorbehalt

Pfarrei St. Josef Allershausen			
So. 29.11. **1. Advent**	09.00 10.30	Allershausen	Messfeier Messfeier
Fr 04.12.	19.00	Allershausen	Messfeier
So 06.12. **2. Advent**	09.00 10.30	Allershausen	Messfeier Messfeier
Fr 11.12.	19.00	Allershausen	Messfeier
Sa 12.12.	07.00	Allershausen	Messfeier - Rorate
So 13.12. **3. Advent**	09.00 10.30 19.00	Allershausen	Messfeier Messfeier Hl. Nacht von Ludwig Thoma
Do 17.12.	19.00	Allershausen	Bußgottesdienst
Fr 18.12.	18.15 19.00	Allershausen	Beichtgelegenheit im Pfarrheim Messfeier
So 20.12. **4. Advent**	09.00 10.30	Allershausen	Messfeier Messfeier
Mi 23.12.	18.00 19.00	Allershausen	Beichtgelegenheit im Pfarrheim Messfeier
Do 24.12. **Hl. Abend**	10.00 15.00 17.00 17.00 21.00	Allershausen	Beichtgelegenheit im Pfarrheim SSZ - Messfeier Krippenspiel auf dem Kirchplatz Christmette auf dem Fußballplatz Christmette
Fr 25.12. **Weihnachten**	09.00 10.30	Allershausen	Festgottesdienst Festgottesdienst
Sa 26.12. **Hl. Stephanus**	09.00	Allershausen	Messfeier
So 27.12. **Fest der Heiligen Familie**	09.00 10.30	Allershausen	Messfeier Messfeier mit Kindersegnung
Do 31.12. **Sylvester**	17.00	Allershausen	Messfeier mit Jahresschluss-Segen

Fr 01.01. **Neujahr**	10.30 19.00	Allershausen	Messfeier Messfeier mit Aussendung der Sternsinger
So 03.01.	09.00 10.30	Allershausen	Messfeier Messfeier
Mi 06.01. **Hl. Drei-König**	09.00 10.30	Allershausen	Messfeier Messfeier mit Rückkehr der Sternsinger

Neu:
Seelsorgerufnummer für Notfälle:
0163 / 198 90 02

Sollte das Seelsorgeteam

Pfr. Hermann Schlicker	08166/7645
Diakon Michael Layko	08137/6327302 oder 08137/5023
Diakon Arsatius Regler	08137/3043313

nicht erreichbar sein, können Sie in Notfällen (Krankheit, Tod) die
Notrufnummer 0163 / 198 90 02

anwählen. Es ist sichergestellt, dass immer ein Mitglied des Seelsorgeteams oder einer der Vertreter erreichbar sind.

Die Notfallnummer gilt für den gesamten Pfarrverband. Wir bitten zu beachten, dass es sich um keine Info-Hotline handelt, sondern die Notrufnummer wirklich nur für Notfälle (Sterbefall, Krankensalbung, etc.) gedacht ist.

Gruß an die Bürger unserer Gemeinde, die nicht der katholischen Glaubensgemeinschaft angehören:
Aufgrund unseres Verteilersystems ist dieser Pfarrbrief auch in Ihren Briefkasten gelegt worden. Eine religionsbezogene Verteilung wäre sehr aufwändig. Nehmen Sie diesen Brief als unseren freundlichen Gruß und als Ausdruck unserer besten Wünsche für Sie.

Der Pfarrverband Allershausen, Hohenkammer, Kirchdorf

Pfarrei St. Johannes, Hohenkammer			
So 29.11. **1. Advent**	09.00 10.30	Hohenkammer	Messfeier Messfeier
Di 01.12.	18.15 19.00	Hohenkammer	Beichtgelegenheit im Pfarrhaus Messfeier
Sa 05.12.	07.00	Hohenkammer	Messfeier – Rorate
So 06.12. **2. Advent**	09.00 10.30	Hohenkammer	Wortgottesfeier – FamGD-Team Messfeier
Di 08.12.	19.00	Hohenkammer	Messfeier
So 13.12. **3. Advent**	09.00 10.30	Hohenkammer	Messfeier Messfeier
Di 15.12.	19.00	Hohenkammer	Messfeier
Mi 16.12.	19.00	Hohenkammer	Bußgottesdienst
So 20.12. **4. Advent**	09.00 10.30	Hohenkammer	Messfeier Messfeier
Di 22.12.	18.00 19.00	Hohenkammer	Beichtgelegenheit im Pfarrhaus Messfeier
Do 24.12. **Hl. Abend**	10.00 15.30 16.15 21.00	Hohenkammer	Beichtgelegenheit im Pfarrhaus Krippenandacht im Freien Krippenandacht im Freien Christmette
Fr 25.12. **Weihnachten**	09.00 10.30	Hohenkammer	Festgottesdienst Festgottesdienst
Sa 26.12. **Hl. Stephanus**	09.00	Hohenkammer	Messfeier
So 27.12. **Fest der Heili-gen Familie**	09.00 10.30	Hohenkammer	Messfeier Patrozinium mit Kindersegnung
Di 29.12.	19.00	Hohenkammer	Messfeier
Do 31.12. **Sylvester**	17.00	Hohenkammer	Jahresschlussandacht mit Jahres-schluss-Segen
Fr 01.01. **Neujahr**	10.30 19.00	Hohenkammer	Messfeier Messfeier
So 03.01.	09.00 10.30	Hohenkammer	Messfeier Messfeier, Aussendung der Sternsinger
Di 05.01.	18.00 19.00	Hohenkammer	Beichtgelegenheit im Pfarrhaus Messfeier
Mi 06.01. **Hl. Drei-König**	09.00 10.30	Hohenkammer	Messfeier Messfeier mit Rückkehr d. Sternsinger

Pfarrei St. Martin, Kirchdorf und St. Georg, Palzing			
Sa 28.11.	19.00	Kirchdorf	Messfeier
So 29.11. **1. Advent**	09.00 10.30	Kirchdorf	Messfeier Messfeier
Do 03.12.	19.00	Kirchdorf	Messfeier
Sa 05.12.	19.00	Kirchdorf	Messfeier
So 06.12. **2. Advent**	09.00 10.30 17.00	Kirchdorf	Messfeier Messfeier Nikolausandacht im Pfarrgarten
Di 08.12.	18.00	Kirchdorf	Messfeier
Do 10.12.	19.00	Kirchdorf	Messfeier
Sa 12.12	18.15 19.00	Kirchdorf	Beichtgelegenheit im Pfarrhaus Messfeier
So 13.12. **3. Advent**	09.00 10.30	Kirchdorf	Messfeier Messfeier
Di 15.12.	19.00	Kirchdorf	Bußgottesdienst
Do 17.12.	19.00	Kirchdorf	Messfeier
Sa 19.12.	18.00 19.00	Kirchdorf	Beichtgelegenheit im Pfarrhaus Messfeier
So 20.12. **4. Advent**	09.00 10.30	Kirchdorf	Messfeier Messfeier
Do 24.12. **Hl. Abend**	06.00 16.30 22.00	Kirchdorf	Messfeier - Rorate Krippenandacht im Pfarrgarten Christmette
Fr 25.12. **Weihnachten**	09.00 10.30	Kirchdorf	Festgottesdienst Festgottesdienst
Sa 26.12. **Hl. Stephanus**	09.00 10.30	Kirchdorf	Messfeier Messfeier
So 27.12. **Fest d. Hl. Fam.**	09.00 10.30	Kirchdorf	Messfeier Messfeier mit Kindersegnung
Do 31.12. **Sylvester**	17.00	Kirchdorf	Messfeier mit Jahresschluss-Segen
Fr 01.01. **Neujahr**	10.30 19.00	Kirchdorf	Messfeier Messfeier, Aussendung der Sternsinger
Sa 02.01.	19.00	Kirchdorf	Messfeier
So 03.01.	09.00 10.30	Kirchdorf	Messfeier Messfeier
Di 05.01.	19.00	Kirchdorf	Messfeier mit Rückkehr d. Sternsinger
Mi 06.01. **Hl. Drei-König**	09.00 10.30	Kirchdorf	Messfeier Messfeier

Kann man das Weihnachtsfest in Corona-Zeiten feiern?

Bald ist es wieder soweit. Weihnachten steht vor der Tür. Millionen Christen weltweit freuen sich auf das Fest der Liebe, der Nähe, der Gemeinschaft. Doch was ist ein Fest der Nähe mit Abstand, ein Fest der Gemeinschaft mit social distancing? Ist das überhaupt noch Weihnachten? Vielleicht bringt uns der Gedanke daran, wie es wohl gewesen wäre, wenn auch der Ursprung des Festes von einer Pandemie überschattet gewesen wäre, eine Antwort auf diese quälende Frage. Um das mit vollkommener Sicherheit feststellen zu können, bietet sich eine Zeitreise ins Jahr 0 an:

Nazareth. Der Zimmermann Josef und seine Frau Maria machen sich auf nach Bethlehem. Josef flucht über die neue *lex contagionis*, das neue Infektionsschutzgesetz, das ihn zwingt, sich mit seiner hochschwangeren Frau in seiner Geburtsstadt Bethlehem auf Corona testen zu lassen, aber der Kaiser will nun einmal wissen, wo die *calidi loci* (neulateinisch auch „Hoti Spoti“ genannt) der Pandemie sind.

Maria wird an dieser Stelle wohl tüchtig geschimpft haben, dass man nicht fluchen soll, und das erst recht nicht gerade jetzt, wo der Herrgott auch noch kaum zwei Meter von Josef entfernt im Bauch am Daumen nuckelt und sicherlich alles mithört. Aber alles ist schließlich besser als noch ein *consistenda negotia,* etwas, das irgendwelche modernen barbarischen Spinner aus dem hohen Norden bei Londinium „Lockdown“ nennen und felsenfest versichern, dieser Neologismus wäre das Wort der Zukunft. Lächerlich natürlich, keine Frage.

Während sie aus dem Stadttor reiten, kann man einen Pharisäer beobachten, der sich, salbungsvoll wichtigtuerisch umherblickend, übertrieben die Hände wäscht, damit auch der letzte Einwohner Nazareths bemerkt, wie toll er sich an die Corona-Regeln hält und der gleichzeitig jeden, den er im Verdacht hat, dass er die Vorkehrungen nicht ganz so ernst nimmt, mit überheblichen, abschätzigen Blicken taxiert.

Daneben steht ein Mitglied der Volksfront von Judäa, der gerade darüber predigt, dass Corona ja nur eine Erfindung der römischen Eliten sei, um die Bevölkerung zu unterjochen.

Josef und Maria sind schon fast durch das Stadttor hindurchgeritten, da hört man die beiden noch aus der Ferne hingebungsvoll und wahrlich aufgebracht darüber streiten, ob es nun das Virus oder der Virus heißt.

Unterdessen sind die heiligen drei Könige auf dem Weg nach Bethlehem, dem Stern folgend. Und damit es auf einer so weiten Reise nicht langweilig wird, haben sie sich vermutlich täglich über den Running Gag schlappgelacht, dass Herodes gesetzlich festgelegt hat, dass das Corona-Virus auszulöschen ist, weil es die alleinige Autorität seiner *Krone* unterminiert. Als die drei Weisen aus dem Morgenland nun an die römische Grenze kommen, treten unerwarteterweise plötzlich Probleme mit dem Visum auf, was vermutlich damit zusammenhängt, dass sie die drei Weisen *aus dem Morgenland* sind, ein

Beiname, der die Chancen auf Einreise doch erheblich mindert.
Nachdem der Centurio, ausgestattet mit dem neuesten Soldatenmode-Trend, einem Helm mit integrierter Mund-Nasen-Schutzbedeckung (der letzte Schrei in Alexandria, sagt man), sie nun abgewiesen hat, bleibt den drei Weisen nichts übrig, als Jesus den Rücken zu kehren und den weiten, verwaisten Weg zurück auf sich zu nehmen, enttäuscht, bedrückt und niedergeschlagen.
Im Gegensatz zu den drei Königen sind Josef und Maria (der Herrgott natürlich auch) inzwischen in Bethlehem angekommen. Sie bitten bei verschiedenen Herbergen um einen Platz für die Nacht, den ihnen alle Wirte aufgrund jener *lex contagionis* verweigern, die auch ein Beherbergungsverbot beinhaltet. Herberge für Herberge bekommen sie Absagen, bis sich schlussendlich ein Wirt dazu erbarmt, ihnen Obdach zu bieten. Offiziell darf er sie nicht beherbergen, deswegen kann er den beiden nur einen Platz im Stroh eines kleinen Stalles anbieten.
Die Hirten stehen fröstelnd bei ihren Schafen in der dunklen Nacht. Da schweben Engel zu den Schäfern darnieder und überbringen ihre Botschaft. Sie tragen allerdings Masken, sodass die Hirten nicht verstehen, was sie sagen, sondern nur gebannt den himmlischen Klängen lauschen, in ihrer schäbigen Kleidung vom Glanz der Engel überwältigt. Doch so schnell sie gekommen sind, so schnell entschweben sie auch wieder und mit ihnen auch ihre tröstende Wärme. Für die Hirten gibt es kein Weihnachtswunder. Sie werden die Geburt Jesu nicht sehen. Sie stehen allein, von den Engeln zurückgelassen, ratlos in der kalten, schwarzen Nacht.
Auf Marias Arm setzt ein kleines Kind zu seinem ersten Schrei an. Niemand hört den Schrei dieses Babys, das die Welt so nachhaltig und grundsätzlich verändern wird wie wenig andere.
Jesus kommt einsam auf die Welt. Und trotzdem scheint der Stall eigenartig zu leuchten, eine Wärme durchströmt Maria und Josef, sie spüren tiefe Eintracht und Geborgenheit.
Das Kind lächelt zufrieden und schläft ein.

Hier könnte die Geschichte zu Ende sein. Aber ist sie es auch? Bleiben die Hirten allein in der schwarzen Nacht, einsam und fröstelnd? Verbleiben die drei Weisen niedergeschlagen und enttäuscht auf ihrem verwaisten Weg? Wir wissen nicht, ob die Hirten diese Wärme in der kalten Nacht zwischen den Schafen auch spüren konnten, ob den Weisen dieses Licht auf dem Rückweg nicht Trost in ihrer Enttäuschung bot. Wir werden es auch nicht erfahren.
Vermutlich ist genau jenes Ende wahr, an das wir selbst glauben. Es liegt an jedem einzelnen Leser selbst, darüber zu entscheiden.
Für diejenigen aber, für die diese Geschichte nicht hier endet, ist Weihnachten nicht verloren. Sie können den Zauber des Weihnachtsabends ungetrübt genießen: Die Geborgenheit, die Liebe, die Nähe. Auch mit Abstand und ohne Kontakt.
In diesem Sinne:

Ein frohes Weihnachtsfest

Sebastian Reichbauer

Pastoralkonzept in Zeiten von Corona

Mit viel Elan haben wir uns im Herbst 2019 auf den „Weg des Pastoralkonzepts“ gemacht.
Vernetzungstreffen auf Diözesanebene haben uns erste Impulse gegeben. Wir haben andere engagierte Gläubige kennengelernt, die sich, wie wir, um die Zukunft der Pastoral in der eigenen Pfarrgemeinde bzw. im Pfarrverband Gedanken machen.

© Erzdiözese Wien/Markus Szyszkowitz

Erste Treffen mit Gemeindebegleitern aus dem Ordinariat folgten, erste Diskussionsrunden fanden statt, ein Fragebogen für eine „Befragung der Vereine“ wurde erarbeitet und verteilt zur persönlichen Kontaktaufnahme mit den Menschen vor Ort.
Sogenannte „Sozialraumdaten“ wurden gesichtet, und in den politischen Gemeinden unseres Pfarrverbandes fanden noch vor der Kommunalwahl im März Treffen zur Information über gemeindliche Gegebenheiten bzw. Zukunftspläne mit den jeweiligen Bürgermeistern statt.

Doch wie in diesem Jahr die Corona-Pandemie allen Versammlungen, Festen, Ausflügen, ja, dem gesamten öffentlichen und privaten Leben einen gehörigen Strich durch die Rechnung gemacht hat (ganz zu schweigen von den gewaltigen wirtschaftlichen und daraus resultierenden persönlichen Problemen vieler Menschen), so ist es auch mit unseren Vorhaben zum Pastoralkonzept gewesen.
Kurz vor dem Lockdown im März 2020 konnte noch der Klausurtag des Pfarrverbandes im Kloster Scheyern stattfinden. Dabei fanden wir u.a. einige geistliche Motive aus der Bibel für unseren Weg zum Pastoralkonzept.

Seit Mitte Mai haben wir in einigen Treffen unter Corona-Auflagen (einmal auch mit den Gemeindebegleitern) wieder diskutiert, wie es mit dem angefangenen Projekt Pastoralkonzept weitergehen kann. Was uns inzwischen allen klar ist: Es wird länger dauern, als wir uns das vorgestellt hatten.

Auf jeden Fall werden wir weiter überlegen, wie wir die pastorale Aufgabe und Arbeit der Pfarrgemeinde vor Ort und im Pfarrverband unterstützen, verbessern und aktualisieren können.

Viele Grüße vom Kernteam
des Pastoralkonzepts
Allershausen – Hohenkammer –
Kirchdorf

Leinen los, der Heilige Geist weht!

Firmung 2020, ein ganz besonderer Jahrgang. Schon im Februar startete unsere diesjährige Firmvorbereitung für Kirchdorf und Hohenkammer, welche dann im Oktober mit der Spendung der Firmung durch Monsignore Thomas Schlichting ihre Vollendung finden sollte. Wir starteten mit einem gut besuchten Elternabend, in dem sich auch aus beiden Pfarreien engagierte Gruppenleiterinnen meldeten. Nämlich Lydia Lasch, Claudia Leitner, Edith Flörs, Sonja Huber, Melanie Schaller und Bianca Trost aus Kirchdorf und Martina Mottinger, Ursula Darnhofer, Sonja Schmid und Nicole Maritz aus Hohenkammer. Und somit meldeten sich 24 junge Christen aus Kirchdorf und 21 junge Christen aus Hohenkammer am 8. Februar im Firmauftaktgottesdienst zur Firmvorbereitung an.

Was hatten wir nicht alles vor… Es sollten Gottesdienste von den Gruppen gestaltet und vorbereitet werden, ein soziales Projekt erarbeitet und ausgeführt, thematische Gruppenstunden abgehalten und natürlich viel Spaß und Freude miteinander erlebt werden. Mit Lagerfeuern, Bootsfahrten, Radltouren und noch vielem mehr sollte den jungen Menschen unser wertvoller Glaube ein Stück nähergebracht werden.

Doch dann kam der 13. März – Lockdown – nichts ging mehr. Dem Schiff in voller Fahrt wurde von einem Tag auf den anderen der Wind aus den Segeln genommen und wir lagen fest verzurrt im Hafen. Aber kreativ und engagiert wie die Gruppenleiterinnen sind, haben sie sich auch da etwas einfallen lassen. Wozu gibt es die sozialen Medien. Also wurden zum Teil Gruppenstunden über Videoschalte gehalten, um den Kontakt nicht ganz zu verlieren. Und als dann wieder ein bisschen was ging, so ein leichtes Säuseln des Windes, traf man sich mit Abstand im Garten zu Gruppenstunden, Gott sei Dank war ja Sommer.

Dann war die Frage, wie werden wir die Firmung abhalten, denn es durften ja nicht mehr so viele Gottesdienstbesucher in die Kirchen. Da kam vom Ordinariat die Anweisung, dass die Ortspfarrer das Sakrament der Firmung spenden dürfen. Also beschlossen wir, den Gottesdienst der Firmung gruppenweise abzuhalten. Das hieß: Zweimal Firmung in Hohenkammer und dreimal Firmung in Kirchdorf. Am 9. Oktober spendete unser Pfarrer Hermann Schlicker 16 Jugendlichen in Kirchdorf in zwei von Steffi Kratzl musikalisch gestalteten Gottesdiensten das Sakrament und eine Woche später war es in Hohenkammer soweit. Am 16. Oktober versammelten sich 11 Jugendliche mit ihren Familien, um das Erwachsen-Werden in unserer Kirche zu feiern. Diesen Gottesdienst untermalte Martina Mottinger mit ihrer Musikgruppe.

Und dann stiegen wieder die Zahlen…. Stufe rot – nichts, oder fast nichts ging mehr. Zumindest in puncto Feiern. Also entschlossen sich die verbliebenen Gruppen dazu, die Firmung zu verschieben. Und so hoffen wir, dass die Zahlen bald wieder in den grünen Bereich gleiten und wir auch unsere beiden letzten Schiffe auf große Fahrt schicken können. Eines ist auf jeden Fall sicher – diese Firmvorbereitung wird allen immer im Gedächtnis bleiben. *Andrea Schütze*

Erstkommunion 2020

Wie das gesamte Leben in Gesellschaft und Pfarrei, waren auch die Erstkommunion und ihre Vorbereitung im Jahr 2020 geprägt von den Einflüssen durch Corona.

Gott sei Dank konnten noch vor dem großen Lockdown die meisten Vorbereitungsstunden in den Gruppen stattfinden; ein Teil davon, sowie die Feier der Erstkommunion ging in die Verlängerung, manches musste ganz weg bleiben. Hierbei zeigte es sich als den Umständen entsprechend beste Lösung, die Erstkommunion im kleinen Rahmen, den Vorbereitungsgruppen, abzuhalten. Vom 26. September bis zum 25. Oktober, konnten, den staatlichen und kirchlichen Vorgaben entsprechend, in zehn Gottesdiensten 68 Kinder mit ihren Familien den ersten Empfang der heiligen Kommunion in einem würdigen und festlichen Rahmen feiern. Manch Besucher fand es feierlicher und persönlicher als den gewohnten Ablauf in „großer Runde“.

Die Folge davon war allerdings auch ein erhöhter organisatorischer Aufwand und so manche gestalterische Herausforderung; der Schmuck der Kirchen, das Vorbereiten des Kirchenraumes durch die zehn zusätzlichen Gottesdienste, Einüben der musikalischen Gottesdienstgestaltung unter Konzertcharakter und vieles mehr.

Deshalb sei an dieser Stelle den Vielen ganz herzlich gedankt, die zum Gelingen dieser beliebten Sakramentenfeier in unseren Pfarreien beigetragen haben: Mesner, Kirchenschmuck, Kommunionkerzenverzierung, den Musikgruppen

mit ihren Leiterinnen, Fotografen, Ordnungsdienst bei den Gottesdiensten, Sekretärinnen der Pfarrbüros, kirchliche Entscheidungsträger und allen Beteiligten, die hier nicht erwähnt sind. Besonders bedanken möchte ich mich bei den Damen, die die Leitung einer Erstkommunion-Vorbereitungsgruppe übernommen haben.

Für Kirchdorf: Stefanie Graziano, Patricia Steininger, Daniela Albert, Ilona Heun, Irmgard Nussstein, Sabine Brunner, Christina Kerger-Lippl.

Hohenkammer: Patricia Schuhmann, Sabrina Rottmair, Stephanie Kratzl, Kathrin Griebler.

Allershausen: Barbara Grepmair, Birgit Nieder, Silvia Obermeier, Manuela Schuhmacher-Leone, Sabrina Kübelbäck, Marina Mayer, Magdalena Werner, Karin Reischl, Claudia Schlotter, Astrid Hotz, Renate Drtil.

Bei all den aufgetretenen Unwägbarkeiten und Hindernissen waren sie mir als Verantwortlichen für die Erstkommunion und für die Erstkommunionkinder ein Rückhalt, auf den man sich immer verlassen konnte. Vorbild und Schatz für eine lebendige Gemeinde.

Diakon Arsatius Regler

Gemeinsamer Ministranten-Gottesdienst im Pfarrverband

Da der Ministrantendienst während der Coronapandemie stark eingeschränkt wurde, haben sich die Oberministranten der drei Pfarreien Kirchdorf, Allershausen und Hohenkammer etwas einfallen lassen:
Am 15. November fand, unter Einhaltung der Corona-Schutzregeln, ein gemeinsamer Ministranten-Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Johannes ev., Hohenkammer statt. Die Messe hatte die Themen Gemeinschaft, Zusammenhalt und Neuanfang zum Inhalt. Die Ministranten aller drei Pfarreien bereiteten den Gottesdienst vor. Sie suchten die geeigneten Texte und trugen sie im Gottesdienst auch selbst vor.
Ziel des Ganzen war es, eine Möglichkeit zu finden, um wieder zusammenzukommen und das Ministrantenleben auch in dieser schweren Krisenzeit weiterhin lebendig zu halten.

Gabriela Rakonic

Friedenslicht aus Bethlehem

Die Geburtsgrotte in Bethlehem.

Foto: Shujaa_777 / Shutterstock.com

Vor rund 25 Jahren wurde in Österreich mit der Initiative „Licht aus Bethlehem“ begonnen. Seither wurde das Licht jährlich kurz vor Weihnachten in der Geburtsgrotte in Bethlehem entzündet und hat über St. Georg in Freising seinen Weg zu uns in den Pfarrverband gefunden. Nachdem Corona auch dem Friedenslicht den Weg erschwert, war zum Redaktionsschluss noch nicht klar, ob das Friedenslicht den weiten Weg bis zu uns auch dieses Jahr schafft. Nachdem uns das Friedenslicht aber gerade in dieser düsteren Zeit Hoffnung und Zuversicht spenden kann, wird im Pfarrverband gegebenenfalls ein eigenes Friedenslicht entzündet. Es brennt bei uns vom vierten Advent bis Dreikönig und kann in Laternen nach Hause geholt werden.

Krankenkommunion

Kranke und alte Menschen besuchen, sind Zeichen der Zuwendung und Fürsorge jedes Christen. Kranken und Alten ist es oft nicht möglich, den Gottesdienst zu besuchen. Die Seelsorger unseres Pfarrverbandes sind gerne bereit, im Rahmen eines Hausbesuchs die Krankenkommunion zu reichen. Bitte wenden Sie oder die Angehörigen sich an die jeweiligen Pfarrämter. Allen Kranken wünschen wir Trost und Hoffnung aus dem Geschehen der Hl. Nacht.

St. Martins-Aktion 2020

Da in diesem Jahr keine großen Martinsumzüge und auch keine größeren Andachten stattfinden konnten, haben wir nach einer Alternative gesucht und sind dabei auf die Aktion „Zünd ein Licht an!“ des Bistum Limburg gestoßen.

So wurden in den Kindergärten Kirchdorf und Hohenkammer und in der Pfarrkirche Allershausen die Lichtertüten dieser Aktion verteilt bzw. ausgelegt. Bedruckt waren die Tüten mit einem Ausmalbild von St. Martin. Die Lichtertüten wurden im November abends, mit einem Teelicht beleuchtet, in die Fenster gestellt um etwas Licht ins Dunkel zu bringen. Die Kinder konnten sich zusammen mit ihren Eltern mit ihren selbstgebastelten Laternen auf die Suche nach diesen kleinen Hoffnungslichtern begeben. Dabei gab es immer wieder neue Wege und neue Lichter zu entdecken.
Jede Familie hatte ihren persönlichen Martinsumzug.

Als Alternative zu den Andachten gab es „St. Martin Dahoam Tüten“ für alle Familien, die zuhause eine Martinsandacht feiern wollten.
Inhalt dieser Tüten war eine fertig ausgearbeitete Martinsandacht, ein Ausmalbild vom Heiligen Martin, ein Teelicht und eine kleine Tüte Gummibärchen. Außerdem war noch ein kleines Stück vom roten Mantel des St. Martin darin, da dieses in der Geschichte der Andacht die Legende des St. Martin erzählte.

So haben wir es geschafft, dass trotz allem noch jeder St. Martin feiern und ihm gedenken konnte und dieses Fest für die Kinder und Familien nicht ausfallen musste.

Melanie Schaller

Diamantenes Priesterjubiläum von Pfarrer Manfred Hoska

Am Montag, den 29. Juni durfte Pfarrer Manfred Hoska sein Diamantenes (60-jähriges) Priesterjubiläum in der Pfarrkirche St. Josef Allershausen zelebrieren, sozusagen in seinem zweiten Wohnzimmer. Mit ihm den Gottesdienst gefeiert haben, neben den Vertretern der Gremien aus dem Pfarrverband, auch viele Weggefährten aus seiner ersten Amtszeit im Ampertal (1982–2004). Das Thema des Gottesdienstes und des gesamten Festtages wurde gleich zu Beginn deutlich: Dankbarkeit. So hat sich Pfarrer Hoska auf seine gewohnt humorvoll pointierte Art beim lieben Herrgott für das Massl (hochdeutsche Übersetzung: Glück) bedankt, dass ihn auf seinem gesamten Lebensweg begleitet hat. Die Dankbarkeit und das Bewusstsein, Massl zu haben, entstand bei ihm schon während der Kindheit im München des 2. Weltkriegs und der Nachkriegszeit, wie er in nachdenklichem Ton berichtete. Ein Münchener Kindl zu sein, nutzte dann auch Pfarrer Schlicker als Anknüpfungspunkt und verdeutlichte seine Verbundenheit mit dem Jubilar anhand dieser und einer Reihe weitere Gemeinsamkeiten (Militärpfarrer, Pfarrer in Allershausen, …) in der Vita der beiden Priester. Abschließend wünschte Pfarrer Schlicker seinem Vorvorvorvorgänger alles erdenklich Gute und ein herzliches Vergelt's Gott für die tatkräftige Mithilfe im gesamten Pfarrverband.
Zum Schluss des Gottesdienstes nutzten Christoph Schwarz – als Vertreter des Pfarrverbandsrates und früherer Ministrant von Pfarrer Hoska – sowie Sepp Wörmann als einer der frühesten Weggefährten des Jubilars die Gelegenheit, ihrerseits ihre Verbundenheit mit ihm

und die Dankbarkeit für sein vielfältiges Wirken im Pfarrverband auszudrücken. Bevor sich der Jubilar schließlich zu seinem wohlverdienten Danke-Essen im kleinen Kreis beim Fuchswirt aufmachen konnte, fingen ihn einige der Gottesdienstbesucher noch ab, um ihm ganz persönliche Glück- und Segenswünsche auszusprechen. Ein Festtag also, geprägt von zahlreichen Wünschen für eine gesunde und noch lange Zukunft und dem besonderen Dank für die unzähligen guten Taten, die Manfred Hoska in seinem 60-jährigen Priesterleben im Großen wie im Kleinen, vor Ort und in der Welt vollbracht hat. Im Vertrauen auf Gott wissen wir, dass dein Wirken, lieber Manfred, Früchte trägt und „Dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich dafür belohnen." (Mt, 6,4) *Christoph Schwarz*

Und das Kirchgeld?

Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefs,
während des Jahres müssen wir zur rechten Zeit in verschiedenen Anliegen an Sie herantreten. Doch wie Sie sehen, sind wir auch für die „normalen" Bedürfnisse der Pfarrei auf Ihre Mithilfe angewiesen.
Neben der Sammlung des sonntäglichen „Klingelbeutels" dient dazu das Kirchgeld, um das wir Sie heute wieder bitten. Es beträgt 1,50 Euro pro Person und wird gemäß dem Bayerischen Kirchensteuergesetz von allen Katholiken erbeten, deren jährliches Einkommen 1.800 Euro übersteigt. Da wir immer stärker auf Eigenleistungen angewiesen sind, wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie diesen Betrag etwas erhöhen könnten.
Die Kirchenverwaltungen haben beschlossen, die Sammlung des Kirchgeldes mittels beigefügtem Überweisungsträger durchzuführen, um Ihnen auch diese Möglichkeit zur Zahlung des Kirchgeldes zu bieten. Selbstverständlich können Sie es auch über die in der Kirche aufgelegten Sammeltütchen beim Sonntagsgottesdienst in das Körbchen legen.
Auf Wunsch stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus. Für Ihre Spende sagen wir schon heute ein herzliches „Vergelt's Gott"!

Ihre Pfarrgemeinden

STERNSINGEN ✳ ABER SICHER

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20✳C+M+B+21

Die Sternsinger sind mit Maske und Abstand unterwegs zu den Menschen

Die Sternsinger kommen – auch in Corona-Zeiten! Diesmal mit Mund-Nasen-Bedeckung, einer Sternlänge Abstand und unter Beachtung der aktuellen Corona-Schutzverordnungen.

Ganz unter dem Motto: Sternsingen – aber sicher!

Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B*21“ bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen, sammeln kontaktlos für benachteiligte Kinder in aller Welt und werden damit selbst zu einem wahren Segen. Die Gruppen werden von Erwachsenen oder erfahrenen Jugendlichen begleitet, die auf die Einhaltung der Hygieneregeln und Schutzmaßnahmen achten.

„Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ heißt das Leitwort der 63. Aktion Dreikönigssingen, das Beispielland ist die Ukraine.
Mit ihrem Motto machen die Sternsinger darauf aufmerksam, wie wichtig es für Kinder ist, in einem intakten Umfeld aufzuwachsen, das ihnen Halt gibt. Zahlreiche Kinder in der Ukraine wachsen ohne Vater, Mutter oder beide Elternteile auf, weil diese im Ausland arbeiten. Studien zeigen, dass die längere Abwesenheit der Eltern den Kindern emotional und sozial schadet. Sie fühlen sich verlassen und vernachlässigt, haben häufig Probleme in der Schule.

Segen bringen, Segen sein.
Vergelt’s Gott!

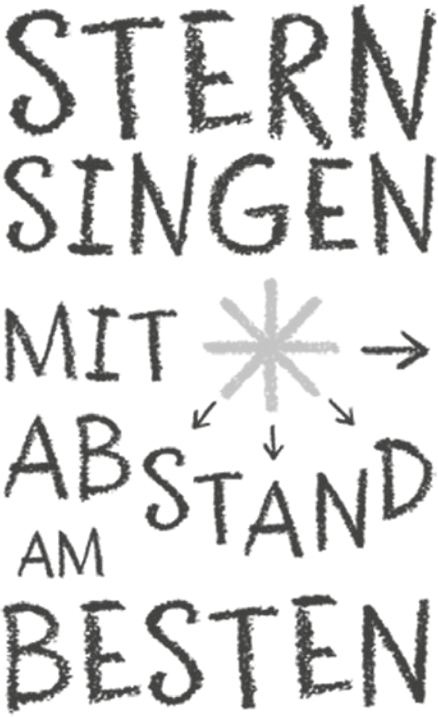
Das ist anders!

An der Haustür:
Zur Sternsinger-Ausrüstung gehört bei der Aktion 2021 auch eine Alltagsmaske und eine kleine Flasche mit alkoholischer Händedesinfektion. Es ist unser aller Anliegen, die Sternsinger und die besuchten Haushalte bestmöglich zu schützen. Darum können die Innenräume von Häusern oder Wohnungen nicht betreten werden. Bitte halten auch Sie rund zwei Meter Abstand zu den Sternsingern. Wenn die Besuchten eine Maske tragen, schafft dies weitere Sicherheit. Wenn der Segen nur in der Wohnung angebracht werden kann, dürfen dies ausnahmsweise die Besuchten selbst tun.

Die Spendenübergabe:
Die Spendenübergabe sollte möglichst kontaktlos erfolgen. Der Begleiter bzw. die Begleiterin wird die Spende entgegennehmen – nach Möglichkeit mit Hilfe einer Spendendose am Stock, eines

Keschers oder ähnlichem. Bitte achten Sie wie immer auf den offiziellen Sammelausweis auf den Spendendosen, um jeglichen Missbrauch zu unterbinden.

(Unter Vorbehalt. Bitte informieren Sie sich über eventuelle Neuerungen im Gottesdienstanzeiger.)



Ökumenische Weltgebetswoche vom 17. bis 24. Januar

Motto: „Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen. (Joh 15,8-9)“

Ökumenischer Gottesdienst Gebet für die Einheit der Christen
Samstag, 23. Januar 2021, 18 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef, Allershausen

Termine im Pfarrverband

Dienstag, 15. Dezember, 19 Uhr
Bußgottesdienst in der Pfarrkirche St. Martin, Kirchdorf

Mittwoch, 16. Dezember, 19 Uhr
Bußgottesdienst in der Pfarrkirche St. Johannes Ev., Hohenkammer

Donnerstag, 17. Dezember, 19 Uhr
Bußgottesdienst in der Pfarrkirche St. Josef, Allershausen

Altpapiersammlung für das Pfarrer-Nikolaus-Reichl-Werk – Die üblichen Verdächtigen

„Die üblichen Verdächtigen“ gilt für die dreimal im Jahr stattfindende Altpapiersammlung zugunsten des Pfarrer-Nikolaus-Reichl-Werks in zweierlei Hinsicht: Erstens besteht der Kreis der Helfer aus einem mittlerweile über Jahre eingespielten Team.
Zweitens sind es auch meist dieselben Leute, die nach wie vor ihr Altpapier an die Straße legen und so ein gutes Werk tun. Allerdings gilt für beide Seiten, Helfer und Spender, dass Neue gern gesehen und auch notwendig sind!

Ist die Menge des gesammelten Altpapiers über die letzten Jahre noch kontinuierlich gesunken, konnten die Helfer sowohl bei der Sommer- als auch bei der Herbstsammlung erfreulicherweise, und zugegebenermaßen ein wenig überraschend, einen Anstieg feststellen. Zum einen mag das daran liegen, dass die Sammlung im Pfarrverband die mittlerweile einzige im gesamten Landkreis ist, nachdem in Eching und Freising die Segel gestrichen wurden. Zum anderen hat möglicherweise der Aufruf im vergangenen Osterpfarrbrief doch den einen oder anderen dazu bewegt, das Altpapier für diesen guten Zweck zur Verfügung zu stellen. Was auch immer Sie, liebe Spender, überzeugt hat, Ihr Altpapier für einen guten Zweck zu Geld werden zu lassen, Vergelt’s Gott!

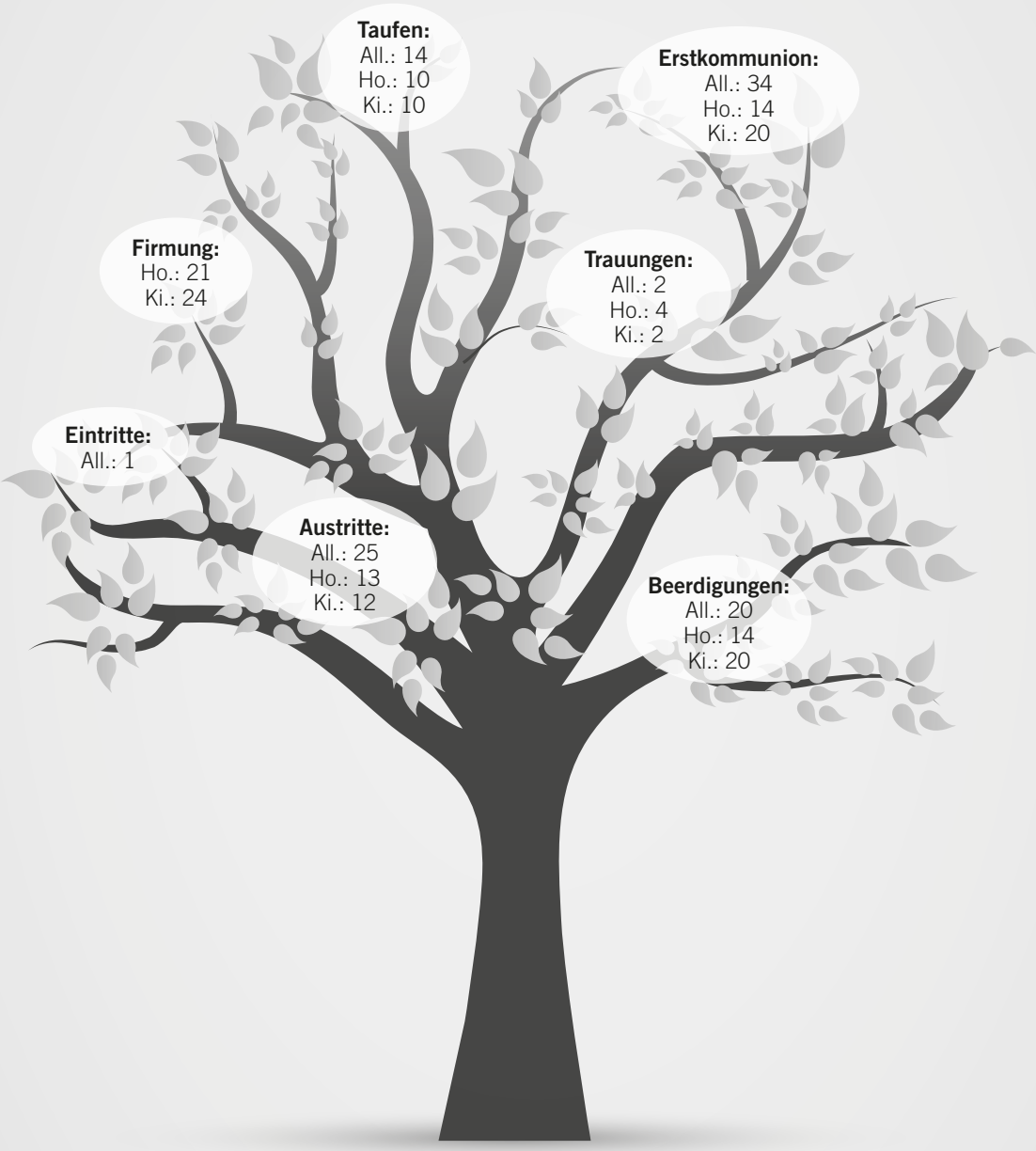
Damit das Pfarrer-Nikolaus-Reichl-Werk auch weiterhin so viel Gutes vor Ort und in der Welt tun kann, bitten wir Sie von Herzen:

Abfall wegräumen gehört dazu

Stellen Sie uns auch nächstes Jahr wieder Ihr Altpapier möglichst sortenrein zur Verfügung (ausschließlich Zeitungen und Zeitschriften, KEINE Teeschachteln, KEIN Brotzeitpapier und KEINE noch in der Plastikhülle verpackten Werbeprospekte).
Einen einfacheren Weg Gutes zu tun gibt es nicht!

Christoph Schwarz

Unser Pfarrverband



Baum: Designed by Freepik

Frischer Wind bei den Ministranten

Sieben hochmotivierte Ministranten haben ihr neues Amt als Oberministranten und Gruppenleiter im Juli angetreten. Als junges dynamisches Team bewältigen Ben Altpeter, Katharina Mayer, Tobias Wenger, Josef Sixt, Johanna Debes und Frederic Furchtsam die Aufgaben, die bei den Minis eben so anfallen. Bereits im Sommer wurden unter erschwerten Bedingungen einige Aktionen wie ein Open Air Kino und eine Radltour geplant. Um ihre Kenntnisse als Gruppenleiter zu erweitern, wollten einige von ihnen im Herbst an einem Gruppenleiterkurs teilnehmen. Dieser ist nun leider kurzfristig ausgefallen, wird aber bestimmt sobald es geht nachgeholt. Um dem frischen Wind nicht im Weg zu stehen, werden die Mini-Senioren abgelöst. Nach vielen Jahren im Dienst treten wir nun in den Hintergrund. Aktiv im Dienst waren Elisa Josephs und Sebastian Reichbauer ganze 9 Jahre, Anna Lehmeier, Anita Schedlbauer 10 Jahre und Benno Schedlbauer 12 Jahre, davon 2 Jahre (Benno sogar 6 Jahre) als Oberministranten. Auch Paul Berchtold und Leon Oberndorfer beenden ihren aktiven Dienst nach 6 bzw. 7 Jahren. Für uns wars eine tolle und ereignisreiche Zeit bei den Ministranten, in der Kirche, auf Fahrten und bei schönen Aktionen. Dabei bedanken wir uns herzlich bei Allen, die uns in dieser Zeit begleitet und unterstützt haben.

Zum Schluss möchten wir den Neuen Oberministranten nur das Beste wünschen. Wenn Not am Mann/Frau ist, und bei größeren Aktionen, lassen wir uns natürlich weiterhin blicken.

Die Mini-Senioren

Da unsere alten Oberministranten jetzt in Rente gehen, werden wir uns noch mal für die unvergessliche Zeit bedanken. Wir werden es jedoch noch lange nicht so gutmachen wie unsere Senior Oberminis, aber werden unser Bestes geben. Vom Organisatorischen in der Kirche bis hin zu coolen Mini-Aktionen, waren sie immer für uns da und hatten stets ein offenes Ohr für uns.

Im Namen aller Ministranten wollen wir uns bedanken bei Benno Schedlbauer, Anita Schedlbauer, Anna Lehmeier, Elisa Josephs und Sebastian Reichbauer.

Die Oberministranten wurden beim Gottesdienst am 15.11. verabschiedet.

Liebe Eltern unserer Sternsinger,
die weltweite Corona-Pandemie und deren Auswirkungen stellen uns alle vor ganz neue Herausforderungen. Dennoch – oder auch gerade deswegen – organisieren wir derzeit die kommende Sternsingeraktion in unserer Gemeinde. Uns allen ist klar, dass wir dabei nicht auf die gewohnten Routinen zurückgreifen können, dass die Aktion völlig anders wird als in den Vorjahren und dass wir zahlreiche Regeln und Vorgaben berücksichtigen müssen.
Gerade in diesen unsicheren Zeiten ist es so wichtig, dass die Sternsinger ihren Segen auch diesmal zu den Menschen bringen und für diese sowie für die benachteiligten Kinder in der Einen Welt zu einem echten Segen werden! Der Segen der Sternsinger wird für die Menschen unserer Gemeinde ein wichtiges Zeichen für Hoffnung, Zuversicht und Zusammenhalt sein. Danach sehnen sich viele ganz besonders – Familien, ältere Menschen und all jene, die nur ganz selten Besuch bekommen.
Zugleich ist die uneingeschränkte Solidarität mit den zahllosen Kindern in den Hilfsprojekten in aller Welt wichtiger denn je. Die Mädchen und Jungen dort brauchen die Unterstützung der Sternsinger. Beim Blick auf die Auswirkungen der Pandemie wird diese Hilfe umso wichtiger. Die Hilfe der Sternsinger ist gefragt!
Wir als Vorbereitungsteam bereiten uns gewissenhaft auf diese besondere Aktion vor. Ein Hygienekonzept liegt vor, die Abläufe von Vorbereitung und Aktion sind an die geltenden Corona-Regelungen angepasst, und auf manch liebgewonnene Tradition müssen wir schweren Herzens verzichten, zum Beispiel auf das gemeinsame Mittagessen.

Sternsingen
– aber sicher!

Wir freuen uns, wenn Ihre Kinder auch bei der kommenden Aktion wieder als Sternsinger dabei sind. Gemeinsam schaffen wir das sicher!

Herzliche Grüße
Das Sternsinger-Vorbereitungsteam

Ab 2. Januar 2021 sind die kleinen und großen Könige der Pfarrei jeweils von 13 bis 17 Uhr in Allershausen unterwegs (in den Filialen können die Zeiten abweichen).

SEGEN ✳ BRINGEN
SEGEN SEIN

Unterstützung gesucht!
Wir suchen Kinder und Jugendliche, die unsere Ministranten unterstützen möchten. Bitte meldet euch im Pfarrbüro oder zu den Gottesdienstzeiten in der Sakristei an. Darüber hinaus werden erwachsene oder erfahrene jugendliche Begleiter gesucht, die auf die Einhaltung der Hygieneregeln und Schutzmaßnahmen achten. Weitere Informationen gibt es beim Vorbereitungstreffen am Montag, den 28. Dezember um 14 Uhr im Pfarrsaal.

Der Umwelt zuliebe:
Pfarrkirche St. Josef stellt auf Mehrweg-Opferlichter um

Bisher wanderten die ausgebrannten Aluminiumhüllen der Opferlichter in der Pfarrkirche in den gelben Sack – und das war eine nicht unerhebliche Menge! Aluminium wird aus dem Ausgangsmaterial Bauxit gewonnen. Um an Bauxit zu gelangen, werden jährlich große Flächen an Regenwald abgeholzt. In aufwendigen, chemischen Verfahren wird aus Bauxit Aluminium gewonnen. Dabei fallen pro Tonne Aluminium bis zu vier Tonnen hochgiftiger, rotgefärbter Schlamm an. Da es kaum Möglichkeiten gibt, Rotschlamm weiterzuverarbeiten, wird er in großen Seen gelagert oder einfach in Flüsse geleitet. Dadurch wird das Grundwasser verseucht, Tiere und Pflanzen sterben und die Wasservorräte der dort lebenden Menschen gehen verloren.

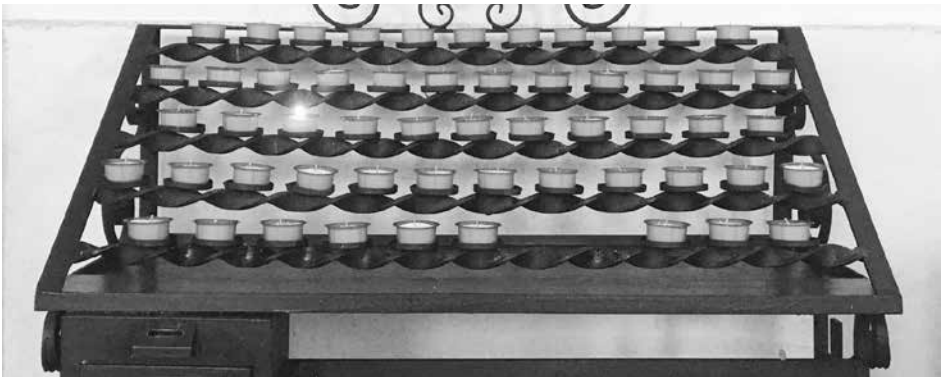
Die Firma Cerion bietet mit ihren speziell entwickelten Opferlichtern mit besonders hitzebeständiger PC-Hülle eine umweltfreundliche Alternative an: Das Cerion Mehrwegsystem!

Hier werden die ausgebrannten Kunststoff-Teelichtbecher kostenlos zurückgenommen, gereinigt und wieder befüllt. Ausgediente Becher, die nicht mehr gereinigt werden können, werden zermahlen und bei der Herstellung den neuen Bechern beigemengt. So bildet sich ein geschlossener Kreislauf und es entsteht kein Abfall.

Außerdem verzichtet die Firma Cerion bei der Herstellung der Opferlichter auf die Verwendung von Palmöl, für dessen Gewinnung ebenfalls Regenwald abgeholzt wird. Rapswachs ist eine gute Alternative! Raps ist ein natürlich und schnell nachwachsender Rohstoff und bietet dabei ein hervorragendes Abbrennverhalten. Rapswachs ist schwefelfrei und verbrennt CO_2-neutral.

Die neuen Opferlichter sind in der Anschaffung etwas teurer, in der Kirche bleibt es aber beim Stückpreis von 50 Cent!

Wir sind sicher, mit der Umstellung auf Mehrweg-Opferlichter einen sinnvollen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten, und freuen uns, wenn wir vielleicht den einen oder anderen Leser ebenfalls zum Nach- oder sogar Umdenken bewegen können. *GSp für den Pfarrgemeinderat*



Masken für einen guten Zweck

Nachdem unsere Sitzauflagen in den Kirchenbänken nach langen Jahren des Drauf-Sitzens zu bröseln angefangen haben, hat sich die Mesnerin in Absprache mit Pfarrer Schlicker dazu entschlossen, diese zu entfernen. Im Sommer war das ja auch kein Problem, auf den Holzbänken zu sitzen, aber da jetzt der Winter kommt, fänden es die meisten Kirchenbesucher sicher wieder angenehm, auf einer warmen Unterlage zu sitzen.
Also wurden Kostenvoranschläge der verschiedensten Firmen eingeholt und die Kirchenverwaltung musste feststellen, dass das ein ganz schön kostspieliges Unternehmen ist. Freilich halten diese Auflagen wieder ein paar Jahrzehnte, aber erstmal ist es ein Haufen Geld….
Da kamen fleißige Näherinnen auf die Idee, wir könnten doch Mund-Nasen-Schutz-Masken nähen und diese für einen guten Zweck – nämlich die Sitzauflagen – verkaufen. Gesagt, getan – und so steht seit einiger Zeit eine Kiste mit einer Spendenbox mit Alltagsmasken in verschiedensten Farben, Formen und Mustern am Eingang unserer Kirche. Es wäre schön, wenn wir Alle durch eine kleine Spende etwas dazu beitragen, dass wir wieder warm und gemütlich in unserer schönen Kirche sitzen können.
Aus der vorangegangenen Aktion „Masken für Allershausen“ konnten rund sechshundert Euro an die Klinik Clowns gespendet werden. *Andrea Schütze*

Weihrauchtüterl

Zur Segnung von Haus und Wohnung daheim bietet der Pfarrgemeinderat am Dreikönigtag zu beiden Gottesdiensten wieder geweihte Weihrauchtüterl für 1 Euro an.

Unterschlupf St. Josef

Dank der tollen Idee und unermüdlichen Organisation von Marion Spicker, einer Mama aus der Bienengruppe, und der prompten Handlung von Ralf Josephs, der es ermöglichte, dass Mittel der Kirchenstiftung zur Verfügung gestellt werden konnten, haben die Kinder des Kindergartens St. Josef ab jetzt einen Unterschlupf, wenn sie in der Natur unterwegs sind. Sollten wir in die Phase 3 übergehen, in der nur noch kleine Gruppen im Kindergarten betreut werden dürfen, können wir unsere Waldgruppe im Garten des alten Kindergartens starten. Auch an unseren Ausflugstagen wird dies ein beliebter Ort im „Waldgarten“ werden.

Noch steht der Container nicht an der vorgesehenen Stelle aber wir freuen uns

sehr und sind sehr dankbar, dass er so schnell organisiert wurde. Wer weiß, was es wird … Eine Räuberhöhle, ein Piratenschiff … Einen herzlichen Dank an Alle, die dies möglich machten.

Wiebke Lundqvist

Die **Nachbarschaftshilfe Allershausen** wünscht allen Mitbürgern ein frohes Weihnachtsfest und im neuen Jahr Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Lesung der Hl. Nacht von Ludwig Thoma

in der Pfarrkirche St. Josef Allershausen
Sonntag, 13. Dezember, 19 Uhr

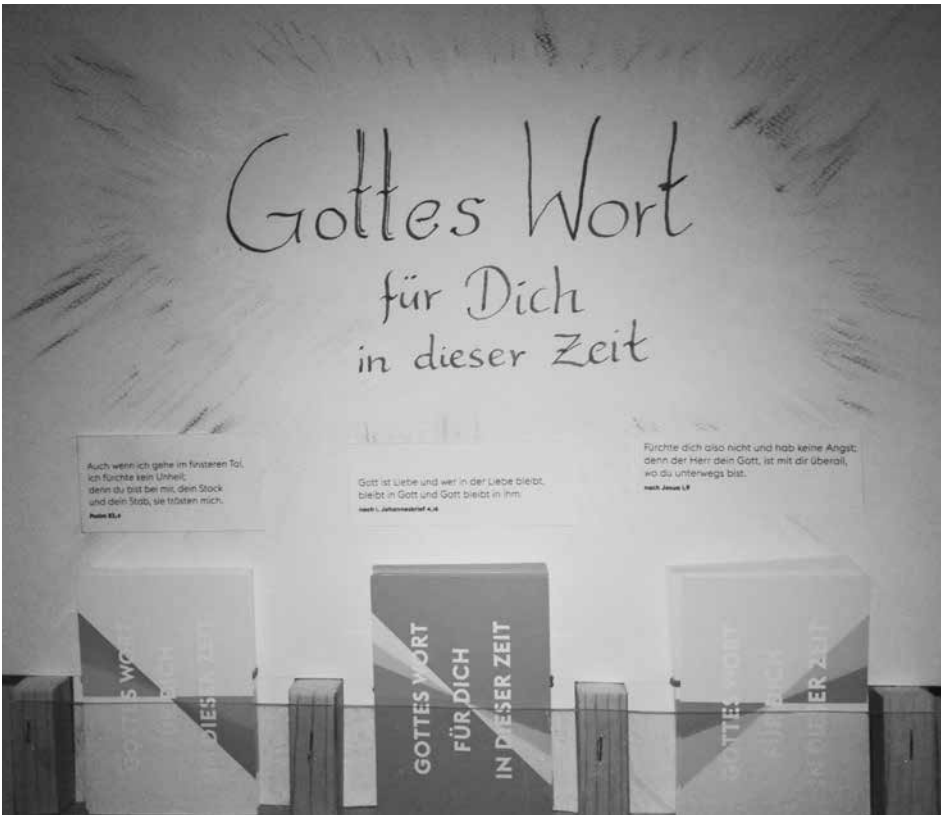
Sprecher: Pankratz Walcher

Musik: Schedlbauer Dreiklang

Zu dieser besinnlichen Stunde lädt die Pfarrgemeinde Allershausen herzlich ein.
Freiwilliger Unkostenbeitrag für die Kirchenmusik erbeten.

„Gottes Wort für Dich in dieser Zeit“

so heißt es auf den Zuspruchkarten der Stadtpastoral München, die diese Karten entworfen hat. Aufgedruckt sind verschiedene Bibelverse aus dem Alten und Neuen Testament. Die Bibelverse sollen in dieser besonderen Zeit ein kleiner Impuls und Stärkung für den Alltag sein. Der Pfarrgemeinderat Hohenkammer bietet eine kleine Auswahl an Zuspruchkarten an. Diese liegen in der Kirche zum Mitnehmen bereit.



„Fürchte dich also nicht und hab keine Angst;
denn der Herr dein Gott, ist mit dir überall,
wo du unterwegs bist.“

nach Josua 1,9

Steckbrief: Nikolaus von Myra

Name: Nikolaus von Myra

Geboren: 15. März 270

Geburtsort: Patara, an der heutigen türkischen Mittelmeerküste

Beruf: Bischof

Gestorben: wahrscheinlich am 6. Dezember 343 in Myra und heilig gesprochen am 6. Dezember 1222

Bild einer Tafel von einem dem Nikolaus von Myra gewidmeten Altar. Es zeigt, wie der Heilige drei mittellose Jungfrauen mit Goldklumpen beschenkt, damit sie heiraten können. Der Vater bedankt sich bei ihm. Der Altar existiert nicht mehr, zwei Klapptafeln sind jedoch erhalten und hängen in der Kirche St. Mariae in Mühlhausen in Thüringen. © Friedrichsen, CC BY-SA 3.0, via Wikimedia Commons

Der Heilige Nikolaus war ein Bischof, der ein Herz für Kinder und arme Menschen hatte. Er war reich und so half der heilige Mann einem Vater mit drei Töchtern aus der finanziellen Not. Der Überlieferung zufolge warf er nachts drei Goldklumpen – so groß wie Äpfel – durch den Kamin – direkt in die zum Trocknen aufgehängten Kindersocken. Daher wird er oft neben seiner Mitra, der hohen Bischofsmütze, seinem weiten Bischofsmantel und seinem Stab, mit drei goldenen Kugeln oder Äpfeln dargestellt.

Kinder spielen bis heute noch diese gute Tat nach, indem sie ihre Strümpfe an den Ofen hängen oder Papierschiffchen basteln, in die der Nikolaus seine Gaben legen kann. Schiffe werden gewählt, da der Legende nach der Bischof in Not geratene Seeleute vor dem Tod rettete, indem er einen schweren Sturm auf dem Meer stillte. Aufgrund dieser Wundergeschichte wurde Nikolaus zum Schutzpatron der Seefahrer.

Damit aber nicht genug, die Stadt Myra bewahrte er unter anderem vor einer Hungersnot: Er ließ Getreide, das eigentlich für den Kaiser bestimmt war, von Schiffen an Land bringen und schenkte es den hungernden Menschen. Die Schiffe fuhren leer weiter. Aber als sie beim Kaiser ankamen, waren sie auf wunderbare Weise wieder voller Getreide.

Da er sowohl in der lateinischen als auch in der griechischen Kirche hochverehrt wird, wurde Nikolaus von Myra später der Patron von Russland und der Schweiz, von Amsterdam und Meran.

Der Mittelteil des Nikolausaltars, einem Tryptichon, das sich im nördlichen Chor der Oberweseler Liebfrauenkirche befindet:
Oben der Heilige Nikolaus von Myra und zwei Nikolauslegenden:
Auf der linken Seite das Stratelatenwunder, rechts das Mitgiftwunder.
Nikolaus, der Schutzpatron der Schifffahrt und der Schiffer, segnet und beschützt ein Schiff, welches die Kirche symbolisiert, darin Personen aller Stände.
Unten auf der Predella Christus mit den zwölf Aposteln.
© unbekannter mittelrheinischer Meister, CC BY-SA 4.0, via Wikimedia Commons

Auch heute noch ist er der Schutzpatron der Seefahrer, Schnapsbrenner, Gefangenen, Feuerwehrleute, Wirte, Schüler, Kaufleute und Pilger, um nur einige zu nennen.
Am Abend des 5. oder 6. Dezember besucht der Hl. Nikolaus noch heute die Kinder und bringt ihnen, wenn sie brav waren, kleine Geschenke mit. In manchen Gegenden begleitet ihn auch der Knecht Ruprecht. Eine wilde Gestalt, der den unfolgsamen Kindern mit der Rute droht.

Den Heiligen Nikolaus gab es wirklich, aber er hat nichts mit dem Santa Claus gemeinsam. Dieser weißbärtige, rot gekleidete, lieb aussehende alte Mann mit Bauch war ein Werbeprodukt einer amerikanischen Mineralwasserfirma.
Anschließend wurde er von Coca Cola zu Werbezwecken weiterverbreitet. Seitdem wird der Hl. Nikolaus oft mit der Figur des amerikanischen Weihnachtsmannes vermischt oder auch viele der Schokoladenfiguren sehen so aus.

Firmung 2020 – eine Herausforderung für Alle

Als wir uns im Januar 2020 beim Firm-Elternabend zum ersten Mal getroffen haben, konnte natürlich niemand ahnen, dass die Firmung heuer komplett anders laufen würde als geplant und als es die Gemeinde bisher gewohnt war.
Die insgesamt 21 zu firmenden Jugendlichen wurden in zwei Gruppen aufgeteilt und von je zwei Firm-Gruppenleiterinnen betreut. Mit dem Aufkommen der Pandemie und den damit zusammenhängenden Auflagen wurde die Firm-Vorbereitung zu einer Herausforderung für Alle. Zum Glück war der Sommer schön und mild, und so konnte man sich draußen, unter Einhaltung der Abstandsregeln treffen, um die Gruppenstunden abzuhalten. Es wurde viel über Gott geredet und über das Leben und die Zukunft philosophiert. Vor Allem wurde viel gespielt und die Gemeinschaft genossen, die so stark zu leiden hatte während des Lockdowns. Dass die erste Firmspendung am Freitag, den 16.10., die der Gruppe von Sonja Schmid und Nicole Maritz, unter strengen Auflagen hat stattfinden können, war einfach nur Glück. Eine Woche später war dann schon klar, dass die zweite Gruppe ihre Firmung bis auf Weiteres verschieben muss wegen dem erneuten „Mini-Lockdown“ und der damit verbundenen Auflagen.
Die „intime“ Firmung, gespendet von unserem Pfarrer, Hermann Schlicker war für die Jugendlichen etwas ganz Besonderes: Weniger Menschen in der Kirche und tolle Musik unter der Leitung von Martina Mottinger. Es war einfach nur wunderschön. Wir hoffen für die zweite Gruppe von Martina Mottinger und Ursula Darnhofer, dass „ihre“ Firmung auch genauso schön werden wird, und danken allen Beteiligten für die trotz der Umstände wunderbaren Vorbereitungszeit und Firmspendung!
Ein herzliches Vergelt’s Gott und bleiben Sie gesund!

Nicole Maritz & Sonja Schmid
Foto: Stefanie Gutzeit

In Gottes Schöpfung pilgern

KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT HOHENKAMMER

leidenschaftlich glauben und leben

Pilgerwanderung statt traditionellem Bittgang

Am 20. September, einem besonders schönen, sonnigen Herbsttag trafen sich 17 Frauen zur Wanderung durch den Schloßwald bei Hohenkammer. An sechs markanten Plätzen betete man gemeinsam und zwei Frauen lasen Auszüge aus der Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus vor.

Die Texte waren Grundlage für die anschließenden lebhaften Gespräche. Im Schatten der Bäume tauschten sich die Frauen aus über Nachhaltigkeit, umweltbewusstes Verhalten bei Einkauf und Konsum und über zukunftsorientiertes Verhalten.

In Zeiten mit wenig Möglichkeit für einen Austausch war dies die richtige kfd-Veranstaltung: Meditativ und kommunikativ!

Vielleicht war dieser Nachmittag auch zugleich der Start für weitere Pilgerwege rund um Hohenkammer.

Die kfd wünscht allen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr.

(Etwas) Neues von der Nachbarschaftshilfe

Wir bleiben in Kontakt

Vieles ist in den letzten Monaten leider zum Stillstand gekommen wie z.B. unsere Stricknachmittage oder das Wirtshaussingen. Das ist sehr schade und wäre in diesen Zeiten grad so wohltuend.

Um wenigstens ein wenig in Kontakt zu bleiben, gibt es jetzt ca. alle 14 Tage „Post von der Nachbarschaftshilfe“ mit Geschichten zum Jahreskreis, Gedichten, was um Lachen und vieles mehr. Der Brief liegt in der Pfarrkirche und in den Kirchen Schlipps/Eglhausen am Schriftenstand aus oder er ist auch auf unserer Internetseite zu lesen. (nbh-hohenkammer.de). Wer nicht darauf zugreifen kann, der bekommt ihn auch gebracht. Dazu bitte bei uns melden.

Wir versuchen den Advent lebendig zu halten

Unser schon traditioneller „Lebendiger Adventskalender“ fällt heuer wegen Corona ins Wasser. Doch so ganz wollen wir uns nicht geschlagen geben. Wenn es die Lage zuläßt, wollen wir Sie gerne einladen zum „Advent auf der Wies’“ an den Adventssamstagen um 17 Uhr auf der Wiese vor der Pfarrkirche.

Sollten Treffen nicht möglich sein und das ist bis 1.12. 20 so, dann werden wir das Internet und Videos zu Hilfe nehmen.

Genaueres entnehmen Sie bitte der Beilage des Pfarrbriefes, auf der Homepage und den aktuellen Informationen vor Ort. Hoffen und vertrauen wir, dass es klappt.

Aktuelles immer auf unserer Homepage: www.nbh-hohenkammer.de

Wir bitten um Unterstützung

Wir benötigen nach wie vor Fahrräder: Herren, Damen, Kinder.

Falls Sie uns hier helfen können, bitte melden bei Erika Matz in Hohenkammer Telefon 08137/ 92041.

Schon jetzt vielen Dank.

Wir sagen ein herzliches Dankeschön und Vergelts Gott

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bedanken, bei allen aktiven Helfern und Helferinnen für Ihren Dienst, bei der Mädchengruppe Hohenkammer für die Zusammenarbeit, bei den Leitungen und Mitarbeiter/-innen der Pfarrgemeinde und der Gemeinde, bei allen Spender/-innen und bei allen, die uns gewogen sind.

Wir wünschen Ihnen allen Gesundheit – besonders in den kommenden Wochen – frohe Adventswochen, gesegnete Weihnachtstage und Vertrauen und Zuversicht für alles, was kommt.

Ihr Team der Nachbarschaftshilfe Hohenkammer

Ein herzliches Grüß Gott an alle
Ich darf mich kurz vorstellen, mein Name ist Patricia Schuhmann und ich bin seit September die neue Leitung des Pfarrkindergartens.

Selbst bin ich 45 Jahre alt, verheiratet und habe 2 Kinder im Alter von 9 und 16 Jahren.

Am Ende meiner Ausbildung vor 24 Jahren war ich bereits als Berufspraktikantin im Pfarrkindergarten tätig. In meinen weiteren Berufsjahren arbeitete ich immer als stellvertretende Leitung und 2004 schloss ich eine Weiterbildung zur Sozialwirtin ab. Ich freue mich sehr, wieder hier in der Einrichtung zu sein. Ich bin auch sehr herzlich aufgenommen worden, vom Team, den Kindern, den Eltern und vom Träger.
Die Corona-Pandemie schränkt uns leider im Moment etwas ein, aber wir versuchen dennoch alles Mögliche zu unternehmen, damit die Kinder eine schöne Zeit im Kindergarten verbringen. An Kirchweih konnten wir mit den Kindern noch zu Familie Schuhmann nach Eglhausen wandern und die Kirtahutsch'n ausprobieren. Die Kinder hatten sehr viel Spaß dabei. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön!

Über der Kirche: Ufo oder voll besetzte Kirta-Hutsch'n?

Gottseidank geschafft!

20 Kinder aus der Pfarrei Kirchdorf konnten am 26. September sowie am 10. und 11. Oktober ihre Erste Heilige Kommunion feiern. Dieses Jahr, dank COVID19, unter besonderen Umständen! Was aber nicht gleichzeitig schlechter heißen mag!

In den Pfarreien Allershausen, Hohenkammer und Kirchdorf empfingen die Kinder der jeweiligen Vorbereitungsgruppen dieses wichtige und bedeutende Sakrament. Von September bis Mitte Oktober waren Pfarrer Hermann Schlicker oder Pfarrer Dr. Knut Backhaus im wöchentlichen Dauereinsatz! Nicht zu vergessen, der unermüdliche Einsatz von Mesner Sepp Ackstaller, den Blumenschmuckkünstlerinnen Lissy Wendl, Marianne Hauzenberger und Liesi Reichardt! Danke auch an Steffi Kratzl, der guten (Orgel-) Fee, die sich, weit über ihre Zuständigkeit, so sehr für das Gelingen dieses Festes eingesetzt hat. Danke auch an alle übrigen stillen Begleiter, die unsere Kirche Woche für Woche zum Strahlen bringen.

Ja, es stimmt, wir Gruppenleiterinnen und Kommunionkindermamas sind Anfang des Jahres mit ganz anderen Vorstellungen und Plänen an die Vorbereitung der Erstkommunion herangegangen, die ja eigentlich am 24. Mai 2020 hätte stattfinden sollen. Niemals hätten wir gedacht, dass wir an DIESEM Tag in einer halbleeren Kirche sitzen werden! Und doch war sie so voll! So voller Emotionen und Dabeisein, voller Licht und Glanz in den Gesichtern der Kinder! Jedes Kind hatte seinen Teil beitragen dürfen, seinen Teil am Ganzen! Und das hat diesen Tag so besonders werden lassen. Vergelt‘s Gott!

Christina Kerger-Lippl

Kommunion am 26.9.2020

Kommunion am 10.10.2020

Kommunion am 11.10.2020

Erntedank 2020

An Erntedank war es endlich wieder soweit. Es fand nach langer Pause eine Kinderandacht statt. Viele Familien sind der Einladung dazu gefolgt und haben sich am Erntedanksonntag im Pfarrgarten versammelt.

In der Andacht wurde überlegt, welche Gaben wir von Gott erhalten und welche Gedanken sich die Gaben wohl machen. So dachte sich das Wasser zum Beispiel „Ich regne auf die Erde und erfrische alle Pflanzen." Oder der Ackerboden, der sich denkt „Ich bin der Ackerboden, aus dem alle Pflanzen und Bäume wachsen. In mir ist ein großes Geheimnis. Das Geheimnis des Wachstums." Zu jeder Gabe durften die Kinder einen passenden Gegenstand in die

Mitte legen und im Laufe der Andacht entstand so ein großes Bodenbild. Ein Bodenbild, bei dem jedes Kind mitwirken durfte und zu dem jeder seinen Teil beigetragen hat. Am Ende der Andacht wurden noch die mitgebrachten Erntedankkörbchen gesegnet.

Es war eine sehr schöne Andacht und uns als Kigo-Team hat es sehr gefreut, dass so viele gekommen sind und wir so viel positive Resonanz bekommen haben.

Die Möglichkeit, dass Andachten im Freien gehalten werden können, möchten wir nutzen und werden die Nikolausandacht und die Kinderkrippenfeier ebenfalls im Pfarrgarten abhalten.

Die Nikolausandacht findet am 6.12. um 17 Uhr statt und die Kinderkrippenfeier am 24.12. um 16:30 Uhr, jeweils im Pfarrgarten Kirchdorf.

Eine schöne Adventszeit und dass Sie alle gesund bleiben, wünscht Ihnen das Kigo-Team Kirchdorf.

Melanie Schaller – Kigo-Team Kirchdorf

Firmung

Auch die Firmung hat Corona dieses Jahr kräftig durcheinandergewirbelt:
Aus den geplanten Vorbereitungstreffen im Pfarrhaus wurden Gruppenstunden im Freien, in denen wir uns u.a. mit unseren Gottesbildern beschäftigt haben oder versucht haben, dem Heiligen Geist auf die Spur zu kommen. Aus einem gemeinsamen Firmtermin für alle Firmlinge in Kirchdorf wurden einzelne Termine für jede Firmgruppe. Und so durfte unsere Gruppe ihre Firmung am 9. Oktober mit Pfarrer Hermann Schlicker als Firmspender feiern. „Leinen los!“, lautete das Leitwort der diesjährigen Firmung. Wir wünschen „unseren“ Firmlingen, dass Gott mit ihnen im Boot des Lebens unterwegs ist und das Wehen des Heiligen Geistes der Rückenwind in ihren Segeln ist.

Sonja Huber + Lydia Lasch

Firmung der „Freitagsgruppe“ am 9.10.2020, 15 Uhr

Schon an Kirchweih 2019 kündigte Pfarrer Hermann Schlicker an, dass die Firmung in Kirchdorf vorerst nicht mehr zweijährig, sondern jährlich stattfinden wird und somit die Kinder des Jahrgangs 2007, die im Frühjahr in der 7. Klasse waren, am 16.10. zur Firmung eingeladen sind.
Es folgte eine Zeit der Vorbereitung. Firmgruppenleiterinnen wurden gefunden, Gruppen eingeteilt und Pläne für eine abwechslungsreiche und altersgerechte Vorbereitungszeit geschmiedet. Drei Gruppen wurden es, zwei am Montag und unsere Freitagsgruppe. Unter dem Motto „Leinen los“ wollten wir uns

aufmachen zur Chrisammesse in die Frauenkirche. Eine Gefängnisseelsorgerin sollte von ihren Erfahrungen berichten. Wir wollten Floß fahren auf der Amper und ein soziales sowie ein liturgisches Projekt umsetzten.
Soweit der Plan! Und dann kam Corona. Wir hatten uns schon auf die erste Gruppenstunde am Freitag den 13.3. vorbereitet und waren alle voller Erwartungen, als am Donnerstag die Nachricht kam: Vorerst finden keine Gruppenstunden mehr statt, es gilt Abstand zu halten, Kontakt zu vermeiden.
Es folgte eine Zeit der Starre. Keiner wusste, was hier passiert. Wird die Firmung stattfinden? Im geplanten Rahmen? Wie sollen wir uns vorbereiten?
Als die ersten Lockerungen kamen, fand unter Einhaltung der Hygieneregeln (ein ganz neues und plötzlich so geläufiges Wort) eine Besprechung in Allershausen statt.
Die Erzdiözese hat die Pfarrer ermächtigt, die Firmung zu spenden. Wir können die Kinder in den bestehenden drei

Firmung am 9.10.20 in Kirchdorf. Oben die Vormittags-Gruppe, unten die Nachmittags-Gruppe.

Gruppen an drei neuen Terminen durch Pfarrer Hermann Schlicker firmen lassen. Wer von einem Bischof gefirmt werden will, kann sich im Freisinger Dom anmelden und begleitet von seinem Paten dort das Sakrament empfangen.

Die Vorbereitung fand zuerst an drei „Pflichtterminen“ durch Pfarrer Schlicker in der Kirche statt. Glücklicherweise kamen weitere Lockerungen und wir konnten uns mit Abstand, Maske und genügend Desinfektionsmittel im Freien treffen und wenigstens einen Teil der geplanten Aktivitäten durchführen. So machten wir eine online Schnitzeljagd mit dem Fahrrad und im September sogar noch eine Schlauchbootfahrt auf der Amper.

Aus der „Notlage“ durch Corona wurde die Chance auf genug Platz in der Kirche für jeweils 12 Personen pro Firmling. Wir planten einen ganz individuellen und persönlichen Gottesdienst, in dem sich jeder Firmling einbringen konnte. Die Spende des Sakraments bekam etwas ganz besonderes, weil immer nur ein Firmling mit seinem Paten den Gang entlangkam und seinen ganz eigenen Moment genießen konnte. Es gab kein „Schlange stehen“ und keine Ungeduld bei den Gästen in einer viel zu vollen Kirche. Der Kirchenchor hat, in gewohntem Wohlklang, für die musikalische Umrahmung gesorgt. Vielen Dank an dieser Stelle an Stephanie Kratzl, die viel Zeit und Energie investiert hat, um das möglich zu machen. Außerdem möchten wir uns für den Kirchenschmuck bedanken, der so kurz nach Erntedank für uns neu gemacht wurde.

Alles in Allem hatten wir eine ganz besondere Vorbereitung und Firmung! Vielen Dank den engagierten Firmlingen und Pfarrer Hermann Schlicker und Andrea Schütze für ihre Flexibilität und Unterstützung. Es hat uns viel Spaß gemacht.

Die Gruppenleiterinnen der Freitagsgruppe,

Claudia Leitner und Bianca Trost

Jahresrückblick Kirchenchor St. Martin Kirchdorf 2019/2020

Anfang September des letzten Jahres startete der Kirchenchor mit den Proben. Wir waren alle sehr engagiert und wir begannen mit den Proben für Kirchweih, Patrozinium und Weihnachten des Jahres 2019. Für die Christmette hatten wir die Oberndorfer-Stille Nacht Messe und für den 6. Januar die Kempter-Messe fleißig eingeübt. Beide Messen führten wir mit unserem kleinen Kirchdorfer Orchester aufgeführt. Es ist sehr erfreulich, dass im Orchester überwiegend Kirchdorfer mitspielen. Das macht immer sehr viel Spaß und alle freuen sich auf die feierlichen Weihnachtstage. Natürlich durfte Anfang Dezember die alljährliche Weihnachtsfeier nicht fehlen, wo wir uns immer mit bayrischen Schmankerln verwöhnen. Natürlich wird auch bis tief in die Nacht gesungen und gefeiert.

Im neuen Jahr 2020 waren wir weiterhin hoch motiviert. Eine neue Messe von Max Filke stand für Ostern auf dem Programm und das Händel Halleluja durfte nicht fehlen. Drei Wochen vor Ostern waren wir guter Dinge, dass wir alles gut hinbekommen und es mit unserem Orchester aufführen können. Leider kam dann der 1. Lockdown und die Gottesdienste an Ostern fielen komplett aus.

Wir ließen uns aber nicht unterkriegen und konnten für unseren Max, der während des Lockdowns seinen 80. Geburtstag feierte, einen Film zusammenstellen. Jedes Chormitglied nahm eine Strophe eines Liedes auf und so wurde zum Schluss ein komplettes Lied daraus. Ich freute mich riesig, dass sich alle sofort an der Aktion beteiligten.

Ende Juli war es dann wieder soweit, wir durften mit entsprechendem Hygienekonzept und Abstand in der Kirche proben. Wir waren alle sehr froh und freuten uns darauf. Auch wenn wir uns erst an die neue Situation gewöhnen musste, klappte es ziemlich schnell und die Stimmen waren aus dem Winterschlaf erwacht.

Wir überraschten unseren Prof. Backhaus zu seinem 60. Geburtstag und gestalteten eine Messe für ihn, natürlich hielten wir uns an die Abstände und so sangen wir von drei Etagen.

Da nach dem ersten Lockdown mehrere Messen am Wochenende stattgefunden haben und die Chorempore nur eine begrenzte Anzahl an Chormitglieder zuließ, haben wir mehrere kleinere Chorgruppen gebildet. Jeder durfte abwechselnd mal singen. So gestalteten wir Erntedank und die Firmungen. Es war natürlich nicht das Gleiche, wie mit dem kompletten Chor, aber besser als gar nicht zu singen.

Leider kam dann der zweite Lockdown und wir mussten die Proben erneut aussetzen.

Ich als Chorleiterin möchte mich bei „meinem“ Chor recht herzlich bedanken, dass Ihr auch in diesem besonderen Jahr immer dabei gewesen seid, egal welche Herausforderungen wir zu meistern hatten. Wir werden diese Krise gemeinsam durchstehen und uns dann umso mehr freuen, wenn wir hoffentlich schon bald wieder miteinander singen dürfen. Bis dahin bleibt mir alle gesund und weiterhin dem Kirchenchor treu.

Eure Stephanie Kratzl

Jugendchor St. Martin Kirchdorf

Wir haben im vergangenen Jahr einige Jugendgottesdienste gestaltet. Hier wurden alle Instrumente, sei es Querflöte, Gitarre, Cajón und Keyboard ausgepackt. Ende März 2020 kam der erste Lockdown und wir mussten das Musizieren erstmal einstellen.
Umso mehr freuten wir uns dann Ende Juli, als wir wieder mit den Proben beginnen konnten. Am Anfang war es zwar sehr ungewohnt, in der großen Kirche mit Abstand zu üben, aber schon bald klappte es wie vor dem Lockdown. Gestalten durften wir die drei Erstkommunionfeiern und ein paar Taufen. Wir hatten großen Spaß dabei und waren guter Dinge, bis dann der 2. Lockdown kam und wir wieder das Singen einstellen mussten.
Ich möchte mich bei Euch allen bedanken, dass Ihr trotz des besonderen Jahres immer wieder gekommen seid und mit Freude mitgemacht habt. Es macht richtig Spaß mit Euch. Ihr seid eine super Truppe. Ich freue mich schon heute darauf, wenn wir wieder miteinander musizieren dürfen. Unser alljährliches Sommerfest holen wir dann natürlich auch nach.
Bis dahin bleibt alle gesund und weiterhin unserem Jugendchor treu.

Eure Stephanie Kratzl

P.S.: Natürlich freuen wir uns um jeden Zuwachs. Wir proben normalerweise mittwochs von 19.15 Uhr bis 20.00 Uhr in der Kirche. Bei Fragen einfach melden: Stephanie Kratzl (08137/3049131)

Sozialkreis Kirchdorf

Liebe Seniorinnen und Senioren,
unsere letzte Veranstaltung war die Faschingsfeier im Februar in Palzing. Danach kam Corona. Schweren Herzens musste im März kurzfristig die Vorstellung vom Theaterverein abgesagt werden. Auf Grund des Gesundheitsrisikos und der vorgeschriebenen Verhaltens- und Hygieneregeln hielten wir es für sinnvoll, eine Corona-Pause einzulegen. Die jährliche Adventsfeier mit der Amperthaler Sängerrunde, die traditionell am ersten Adventssonntag stattfinden sollte, entfällt heuer leider auch. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass bald ein wirkungsvolles Medikament und ein Impfstoff gefunden werden und wir uns ohne Abstand und ohne Mundschutz wieder zu geselligen Nachmittagen treffen können.
Bis dahin haltet durch und vor allem bleibt gesund und munter.
Das gesamte Sozialkreisteam wünscht Euch von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im Neuen Jahr.

Mit einem bunten, abwechslungsreichen Programm für Jung und Alt wollten wir in das Jahr 2020 starten – aber dann machte uns die Corona-Pandemie einen gehörigen Strich durch die Rechnung. Nur zweimal konnten wir das Morgenlob feiern, dreimal durften sich die Strickerinnen treffen. Der Weltgebetstag der Frauen wurde am 6. März schon in „abgespeckter“ Version ohne das gemeinsame Essen und mit Abstand gefeiert. Dann kam der Lockdown. Unsere bereits für die Palmbuschen vorbereiteten Palmkätzchen wurden von unserer 1. Vorsitzenden Renate Stiebing im Auto nach Allershausen gefahren, von Pfarrer Schlicker geweiht und am Friedhof in Kirchdorf zur kontaktlosen Abholung bereitgestellt. Osterkerzen konnten wir noch über die Kirchdorfer Tankstelle zum Verkauf anbieten. So blieb es dann den ganzen Frühling und Sommer über sehr ruhig beim Frauenbund. Am Kirchweihsonntag trafen wir uns dann seit langem wieder in der Kirche zu einem Oktoberrosenkranz mit besinnlichen Texten.

Leider kann in diesem Jahr auch die für den 8. Dezember geplante Jahreshauptversammlung nicht im gewohnten Umfang stattfinden. Wir hoffen, dass wir wenigstens den Gottesdienst miteinander feiern können (natürlich mit vorheriger Anmeldung) und im Anschluss daran eine Art „Jahreshauptversammlung light“ in der Kirche abhalten dürfen. Genauere Informationen geben wir über Aushänge und die Presse dann bekannt.

Gerade in diesem Jahr hat der Frauenbund sehr viele „runde“ Geburtstagskinder zu feiern – genaugenommen 15 an der Zahl! Die Vorstandschaft gratuliert diesen Damen auf diesem Weg ganz herzlich und wünscht ihnen viel Glück, vor allem Gesundheit und Gottes Segen! Jede der Jubilarinnen erhält normalerweise auf der Jahreshauptversammlung einen Blumenstrauß. Die Blumen werden in diesem Jahr dann von der Vorstandschaft in den Tagen um den 8. Dezember zu den Mitgliedern nach Hause gebracht.

Wir hoffen, dass wir im Jahr 2021 wieder mehr Veranstaltungen anbieten dürfen, wenn auch von einem „Normalbetrieb“ wahrscheinlich erst einmal noch keine Rede sein kann….

Der Frauenbund Kirchdorf wünscht nun eine ruhige, besinnliche Adventszeit und frohe, gesegnete Weihnachten! Bleibt alle gesund bis zum Wiedersehen!

Conny Firlus

Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen,
sie wird einen Sohn gebären,
und sie wird ihm den Namen Immanuel (Gott mit uns) geben.

Jesaja 7,14

Pfarrwallfahrt 2020 von St. Martin Kirchdorf nach St. Martin Landshut

Alles wie immer:
Nach dem Pilgersegen von Pfarrer Huber machten sich um 5 Uhr früh die Wallfahrer von Kirchdorf auf den Weg nach Landshut. Nach 45 km und einigen Rosenkränzen wurden sie unter Glockengeläut von Stiftsprobst Baur am Hauptportal von St. Martin begrüßt.
Nichts wie immer – im Corona-Jahr:
Christa Wastl vom Pfarrgemeinderat und Martin Bauer von der Kirchenverwaltung, gingen stellvertretend, für alle die gerne dabei gewesen wären, die Fußwallfahrt nach Landshut.
Der Pilgersegen kam dieses Mal aus dem Handy. Pfarrer Huber schicke ihn, in Form einer Video-Botschaft nach Kirchdorf.
Die Frühstückspause fand mit Coffee to go vor dem Dorfladen in Haag statt.
Das Mittagessen im Pfarrheim Volkmannsdorf kam aus dem Rucksack der Wallfahrer.
Bei der Kaffeepause an der Isar schauten „zufällig“ zwei Radfahrer vorbei. Lissy und Schorsch Wendl fuhren stellvertretend für die Radwallfahrer an diesem Tag nach Landshut.

Nach einer kurzen Andacht in der Martinsbasilika mit Stiftsprobst Baur ging dieser besondere Tag zu Ende.
Wir hoffen, dass alle gesund bleiben und im nächsten Jahr die 25. Pfarrwallfahrt nach St. Martin Landshut ohne Beschränkungen durchgeführt werden kann. *Rita und Martin Bauer*

Rätselbild

Engel Gabriel sucht einen Stern, der ganz genau so aussieht wie der auf seinem Plakat. Kannst du ihm helfen?

Christian Badel,
www.kikifax.com,
In: Pfarrbriefservice.de

Adveniat – Weihnachtsaktion 2020

Jeder Fünfte in Lateinamerika und der Karibik lebt auf dem Land. Das bedeutet häufig auch, abgehängt und ausgeschlossen zu sein. Und jetzt auch noch Corona. Das Virus trifft mit der Landbevölkerung auf eine besonders verletzliche Gruppe. Deshalb rückt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat die Sorgen und Nöte der armen Landbevölkerung in den Blickpunkt der diesjährigen Weihnachtsaktion der Katholischen Kirche unter dem Titel: „ÜberLeben auf dem Land“.

Spendentüten zugunsten Adveniat liegen im Pfarrbüro und in den Kirchen aus.

Die Spendentüten sind in diesem Jahr angesichts der Corona-Pandemie anders als Sie diese aus der Vergangenheit kennen. Sie enthalten erläuternde Informationen und einen Zahlschein, um die Weihnachtsgabe auch überweisen zu können.

Adveniat denkt sich keine Projekte aus: Jedes Einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage engagierter Menschen vor Ort, die wissen, wo Hilfe nötig ist.

Die Kirche in Lateinamerika und der Karibik ist mit ihrer Option für die Armen nahe bei den Menschen – vor allem auch bei den indigenen Völkern des Kontinents, die häufig an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden.

Adveniat steht seinen Partnern mit jährlich rund 2.000 Projekten bei und bahnt gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde.

Unter dem Motto „Überleben“ organisiert Adveniat zusammen mit lokalen Projektpartnerinnen und -partnern Nothilfen und unterstützt die Betroffenen der aktuellen Krise.

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45

Adveniat erhält jedes Jahr das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI).
Es steht für Transparenz, Leistungsfähigkeit, seriöse Spendenwerbung und sorgfältige Mittelverwendung.

adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

ÜBER LEBEN

**Weihnachtskollekte 2020 –
wichtiger als je zuvor!**
#ÜberLeben · www.adveniat.de

Mutter und Tochter im Quilombo Cravata, Nordostbrasilien · Foto: Florian Kopp/Adveniat

Adventswunsch für Dich

Zünd die Kerzen an,
schalt die Stille ein.
Gib deiner Sehnsucht Raum,
du bist nicht allein.
Hör auf die Stille,
gib dich ihr hin.
Was die Sehnsucht erfüllt
ist schon tief in dir drin.
Nimm wahr Gottes Nähe
im Jetzt und im Hier
auf dem Grund deines Herzens.
Das wünsche ich dir!

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de

Foto: Adventskranz in St. Josef (S. Kirsch)